

Protokoll
Beirat für Kinderinteressen

Datum: Dienstag, 04. April 2017 , 18:00 – 20:00 Uhr
Ort: Jugendzentrum WestWerk, Atterstraße 36, 49090 Osnabrück

Anwesende

siehe Anhang

Sitzungsleitung

Frau Rogalla, Vorsitzende des Beirates für Kinderinteressen

Tagesordnung:

1. Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung vom 21. Februar 2017
3. Vorstellung der Kinder- und Jugendarbeit im Jugendzentrum WestWerk und im Gemeinschaftszentrum Ziegenbrink (Bericht der Verwaltung)
4. Mitteilungen der Verwaltung
 - Rückblick auf die Fortbildung „Smartphone, Tablet & Co.
 - Ferienpassprogramm 2017
5. Anfragen und Mitteilungen aus dem Beirat
6. Verschiedenes

TOP 1 Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder

Frau Rogalla begrüßt die Mitglieder und die Gäste.

Es wird festgestellt, dass ordnungsgemäß geladen wurde und 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Im Laufe der Sitzung kommen zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder dazu.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung vom 21. Februar 2017

Das Protokoll vom 21. Februar 2017 wird genehmigt.

TOP 3 Vorstellung der Kinder- und Jugendarbeit im Jugendzentrum WestWerk und im Gemeinschaftszentrum Ziegenbrink (Bericht der Verwaltung)

Herr Beiermann (Leiter des Jugendzentrums WestWerk) begrüßt die Mitglieder des Beirates und die Gäste in seiner Einrichtung und übergibt zunächst an Frau Fehren von der EJF gemeinnützige AG, die im Jugendzentrum WestWerk für die Offene Arbeit mit Kindern, Mädchen und Eltern-Kind-Arbeit zuständig ist. Frau Fehren und fünf Kinder führen die Beiratsmitglieder und weitere Teilnehmer*innen durch den Kindertreff, den Mädchenraum und das Außengelände im Erdgeschoss. Dabei berichten die Kinder von den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten im offenen Bereich bzw. von Tagesfahrten, Freizeiten und Ferienpassangeboten. Der offene Kindertreff wird täglich von 25 bis 30 Kindern besucht.

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

Eine weitere Form der Angebote im Kindertreff zielt auf die Unterstützung von Kindern mit besonderen Problemstellungen, um speziell deren Bildungschancen und Integrationschancen nachhaltig zu fördern und zu verbessern. In einem Gruppenraum in der zweiten Etage des WestWerks warten bereits zwei Kinder im Alter von 11 bzw. 12 Jahren, die an dem Projekt Fünf/Sechs teilnehmen. Träger dieses Bildungsangebotes ist der Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien (VPAK) in Kooperation mit dem EJV im Jugendzentrum Westwerk. Das von der Bohnenkampstiftung/OsnaBrücke geförderte Projekt gibt es seit 7 Jahren. Das Ziel der Kooperation ist es, eine außerschulische Förderung lokal und nah am sozialen Umfeld der Kinder anzubieten. Die Mitarbeiter*innen des Projektes und die Sozialarbeiterin des Treffs, Margret Fehren, agieren ergänzend, um den Kindern eine bestmögliche Förderung anzubieten.

Die Kinder erzählen den Mitgliedern des Beirates, dass sie sich zweimal in der Woche für 1,5 Stunden in einer festen Gruppe mit der Lernförderung treffen. Die Förderung findet nachmittags statt. In ihm arbeiten Germanistikstudent*innen, die das Fach Deutsch in Kombination mit anderen Fächern studieren. Die Begleitung der Arbeit im Projekt "FünfSechs" leistet die Universität Osnabrück. Darüber hinaus treffen sie sich noch einmal in der Woche für 1,5 Stunden mit einem Pädagogen zur gezielten Förderung der sozialen Kompetenz. Diese Gruppe von SchülerInnen der IGS und dem Ratsgymnasium besteht seit einem dreiviertel Jahr. Im Sommer 2016 wurde die erste Lerngruppe verabschiedet, die bis dahin seit 6 Jahren bestand. Zwei von den Schüler*innen werden das Abitur machen und zwei Schüler machen gerade ihr Fachabitur.

Weiterhin berichtet Frau Fehren, dass weitere fünfzehn Kinder über das BUT Teilhabepaket eine Lernförderung erhalten. Gemeinsam mit den Eltern, Kindern und der Schule wird eine geeignete Lernförderung gesucht. Die Lernförderung findet in der Einrichtung statt. Der regelmäßige Austausch mit allen Beteiligten unterstützt die Förderung des Kindes. Während der Lernzeit nutzen die Kinder gemeinsam mit der Lernhilfe die digitalen Medien. Der Einsatz von digitalen Medien wird in der Schule kaum oder nur wenig genutzt. Den Eltern fehlen oft die hinreichenden Kenntnisse, um diese zu vermitteln. Der Computerraum befindet sich auf der gleichen Ebene, der auch von Seniorengruppen genutzt wird

Abschließend zeigen die Kinder noch einen Kurzfilm über ein Theaterprojekt „Alles funktioniert, alles funktioniert, alles, alles funktioniert“, in der Veranstaltungshalle des WestWerks, das sie gemeinsam mit Tine Schoch (Künstlerin) und Anis Hamdoun (Theaterregisseur aus Syrien) entwickelt und aufgeführt haben. Herr Beiermann ergänzt, dass die Veranstaltungshalle für Konzerte, Theateraufführungen, Partys, Comedyveranstaltungen, aber auch für Kooperationsprojekte mit Schulen und anderen Institutionen genutzt wird.

Frau Rogalla bedankt sich bei den Kindern und Herr Beiermann übernimmt die Führung durch das Haus. Neben dem Jugendtreff und Café führt er die Gäste noch in die Werkstatt, die an zwei Tagen für jeweils zwei Stunden in der Woche als Fahrradwerkstatt genutzt wird. In der Fahrradwerkstatt wird nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ gearbeitet. Zweimal die Woche haben Besucher*innen des Hauses die Möglichkeit unter Anleitung ihr Fahrrad zu reparieren oder es wird ihnen ein Fahrrad aus einer Spende dafür zur Verfügung gestellt. Wenn das Fahrrad wieder verkehrstüchtig ist, erhalten die Teilnehmer*innen einen sogenannten Vergabeschein, der sie im Falle einer Kontrolle als neuer Eigentümer legitimiert.

Abschließend berichtet Herr Beiermann, dass das WestWerk in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag feiert. Außerdem findet am 14. Mai das 10. Stadtteilstfest auf dem benachbarten Supermarkt-Parkplatz und am 6. August der 10. Waldflohmarkt des WestWerks statt.

Danach stellen Andrea Krübel (Leiterin der Einrichtung seit dem 01.03.17) und Lisa Runde (pädagogische Mitarbeiterin) das Gemeinschaftszentrum Ziegenbrink mittels PowerPoint-Präsentation vor. Die Einrichtung am Hauswörmannsweg sei schön gelegen und verfüge über ein großzügiges Außengelände,

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

läge aber für Besucher*innen etwas versteckt. Deshalb sei es eine stetige Herausforderung, die Zielgruppen des Hauses zu erreichen. Die tägliche pädagogische Arbeit umfasst vielfältige Freizeitangebote in den offenen Kinder- und Jugendgruppen, Kreativkurse, Aktionen nur für Mädchen oder nur für Jungen, Fahrten und Freizeiten sowie spezielle Ferienaktionsprogramme. Darüber hinaus gibt es themenspezifische Angebote wie Hörspiel-Projekte oder die Lesewoche und im Sommer finden Open-Air-Konzerte im Garten statt. Besonders hervorgehoben wird das jährliche Seifenkistenrennen am Himmelfahrtstag. Bereits im Vorfeld des Rennens finden zwei Termine in der Woche für Kinder statt, die unter Anleitung selbst eine Seifenkiste bauen möchten. Verlässliche Betreuungsangebote in den Ferien runden das Angebot ab. All diese Aufgaben werden von einem Team bestehend aus einer Leitungskraft und drei pädagogischen Mitarbeiter*innen (insgesamt 3 volle Planstellen) einem Hausmeister und einer Verwaltungskraft geleistet. Zusätzlich wird das Team durch drei Freiwillige im BFD bzw. FSJ unterstützt.

Frau Rogalla möchte wissen, wie die Kinder wegen der eher versteckten Lage erreicht werden. Frau Krübel antwortet, dass auch deshalb eine gute Vernetzung im Sozialraum wichtig ist. Dementsprechend gäbe es regelmäßig Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen.

Frau Achler möchte wissen, ob die Kinderbetreuung in den Ferien auf eine Woche begrenzt ist. Frau Runde antwortet, dass in den Osterferien zwei Wochen Verlässliche Betreuung für Kinder angeboten werden und die Eltern dafür einen Teil der Kosten übernehmen müssen.

Frau Ackermann-Döpke fragt, wie der Bedarf nach Ferienbetreuung ist. Herr Weisleder antwortet, dass auch in den anderen Jugend- und Gemeinschaftszentren in den Ferien eine verlässliche Betreuung angeboten wird und der Bedarf ganz gut gedeckt wird.

Frau Rogalla möchte wissen, ob es Bedarfe seitens des WestWerks und des Gemeinschaftszentrums Ziegenbrink gibt.

Thomas Beiermann wünscht sich mehr Platz für den Kinderbereich, weiß aber auch, dass die räumlichen Möglichkeiten im Jugendzentrum Westwerk begrenzt sind.

Frau Stahmeyer fragt, ob Wohnungen im Haus vermietet sind. Herr Beiermann bestätigt, dass eine Wohnung im Haus vermietet ist und ergänzt, dass die Stadt Osnabrück nicht Eigentümer der Immobilie ist. Auf die Vermietung der Wohneinheit habe man deshalb keinen Einfluss.

Margret Fehren wünscht sich ebenfalls mehr Räumlichkeiten für den Kinderbereich, möchte aber auch nicht auf einen Teil der Außenflächen verzichten, damit die Kinder sich bewegen können. Ein Stück vom benachbarten Parkplatz des E-Centers wäre schön, der sei aber an das E-Center vermietet. Herr Beiermann betont aber, dass es ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis zum E-Center gibt. So profitiere das WestWerk z. B. davon, dass der Parkplatz bei Veranstaltungen von Besucher*innen des WestWerks genutzt werden darf.

Frau Rogalla hat den Eindruck, dass im Kinderbereich schwerpunktmäßig familienergänzende Arbeit geleistet werden muss. Dies bestätigt Frau Fehren. Eversburg sei ein kinderreicher Stadtteil und das zeige sich auch in den Besucherzahlen. Sie prognostiziert einen weiteren Zuzug von sozial benachteiligten Familien – auch von Flüchtlingsfamilien. Eine Unterstützung der Familien sei dringend notwendig. Deshalb gäbe es zum Beispiel auch eine Zusammenarbeit mit der Flüchtlingssozialarbeit. So gibt es seit 7 Jahren ein Elterncafé, das von der Bohnenkampstiftung gefördert wird. Das Café findet regelmäßig jeden Freitag in der Zeit von 9 – 12 Uhr statt. Mindestens 20 bis 30 Frauen mit ihren kleinen Kindern nehmen das Angebot regelmäßig wahr. Zeitgleich findet ein Sprachkurs für Frauen statt. Dieses Angebot wird von den Eltern aus den Gemeinschaftsunterkünften sehr gut angenommen. Die Flüchtlingssozialarbeiterin bietet zeitgleich freitags in dem Seminarraum des Zentrums ihre Sprechstunde an.

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

Anschließend berichtet Frau Fehren von einer neuen Arbeitsgruppe „Ressourcen Nutzen im Sozialraum“ die sie in Kooperation mit der Flüchtlingssozialarbeit als Reaktion auf die gesamtgesellschaftliche Entwicklung initiiert hat. Die Arbeitsgruppe dient dem Austausch und Vernetzung von Kita, Schule, offene Arbeit mit Kindern, Eltern und der Flüchtlingssozialarbeit.

Neben den grundlegenden Informationen, Zahlen und Fakten über Flucht, Asyl und Integrations- und Bildungspolitik beschäftigen sich die Teilnehmer*innen schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

- Übergang Kita und Schule (im Fokus des Austausches steht die Lebenssituation von Kindern aus Flüchtlingsfamilien/Zuwanderungsfamilien sowie den damit verbundenen Herausforderungen für die Kindertageseinrichtungen)
- Die Beschulung neu zugewanderter und geflüchteter Kinder im Sozialraum
- Berücksichtigung von individuellen Lernvoraussetzungen bei der Einschulung

Herr Weisleder bestätigt, dass in Eversburg, wie auch in Schinkel, Rosenplatz und Dodesheide, viele Familien mit besonderem Förderbedarf leben. Dies belege auch der Bericht „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“. Zu Recht wird auf die steigenden Flüchtlingszahlen und sonstige Zuwanderungen, z. B. durch bulgarische Familien, hingewiesen. Alle Jugend- und Gemeinschaftszentren haben aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen zusätzliche Aufgaben zu leisten, insbesondere bei der sozialen Integration und gesellschaftlichen Teilhabe, worauf die Stadt Osnabrück mit ihren Möglichkeiten, d. h. fachlich-konzeptionell, personell und räumlich reagieren muss. Dies gelte auch für das JZ Westwerk und das Gemeinschaftszentrum Ziegenbrink. Die bauliche Entwicklung dort ist gut, aber nicht ausreichend. Der Sanierungsbedarf in den Zentren wird derzeit von der Verwaltung aufgelistet und dem Jugendhilfeausschuss in der nächsten Sitzung zur Beratung vorgelegt.

Frau Krübel schließt sich den Ausführungen von Herrn Weisleder zum Ziegenbrink an. Sie habe im Gegensatz zum Westwerk kein Platzproblem, sieht aber auch Sanierungsbedarf in ihrem Haus.

Frau Rogalla bedankt sich für die Ausführungen und fragt die Mitglieder, ob ein Beschluss gefasst werden soll. Dies wird nicht für notwendig erachtet, da es bereits einen Beschluss zum Sanierungsbedarf in den Jugend- und Gemeinschaftszentren gibt.

TOP 4 **Mitteilungen der Verwaltung**

Rückblick auf die Fortbildung „Smartphone, Tablet & Co.

Herr Weisleder berichtet, dass die Veranstaltung gut verlaufen ist. Die kurzfristige Absage einer Referentin konnte durch Stefan Apel, Elternmedientrainer bei FOKUS e.V., kompensiert werden. Aufgrund der positiven Resonanz sollen weitere Veranstaltungen zum Thema folgen.

Frau Arndt fragt nach dem Anteil von Eltern und Fachkräften unter den Teilnehmer*innen. Frau Wank kann berichten, dass nach Angaben der Veranstalter neben einigen Eltern überwiegend pädagogische Fachkräfte teilgenommen haben.

Frau Arndt wundert sich darüber und schlägt vor, bei der nächsten Veranstaltung mehr Werbung zu machen.

Frau Stahmeyer fand die Veranstaltung sehr lebendig – auch den Kurzvortrag zum Urheberrecht bei Bildern, Musik, Filmen und Texten sowie Recht am eigenen Bild von Herrn Papenhausen (Fachanwalt für IT-Recht sowie Urheber- und Medienrecht).

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

Herr Klein merkt an, dass es ähnliche Veranstaltungen auch in den Schulen gibt.

Ferienpassprogramm 2017

Elisabeth Egbers vom Fachdienst Jugend (Kordinatorin Ferienpass) stellt die Vorbereitungen zum diesjährigen Ferienpass mit rund 670 Veranstaltungen vor. Die Arbeiten zum aktuellen neuen Ferienpassprogramm haben bereits mit dem Ende des letzten Ferienpasses angefangen – und zwar mit einer umfassenden Reflexion, deren Ergebnisse in die Planungen für den Ferienpass 2017 einfließen. In diesem Jahr beginnen die Sommerferien bereits am 22. Juni., was bedeutet, dass die Zeit für die Vorbereitungen knapp ist. Wie in jedem Jahr wird Anfang des Jahres ein Terminplan erstellt, der dann entsprechend abgearbeitet wird. In diesem Jahr mussten alle Veranstalter ihre Ferienpassangebote bis zum 10. März in eine spezielle Software eingepflegt haben, die anschließend von einer Agentur für den Druck weiterverarbeitet wird. Nach zwei Korrekturphasen erfolgt dann die Druckfreigabe, damit das Programmheft ab Mitte Mai verteilt werden kann. Der Ferienpass kostet auch in diesem Jahr 10 €, ein halber Ferienpass kostet 5,50 € und ist für Kinder von 4 – 17 Jahren geplant. In 2016 wurden insgesamt 7500 Pässe ausgegeben. In den Vorjahren waren es noch 8500 Pässe. Verantwortlich für die schlechteren Verkaufszahlen sei vermutlich das Wetter.

Anschließend greift Herr Weisleder noch einmal das Thema Angeln im Ferienpass auf. Dass in diesem Jahr auf Angelangebote im Ferienpass verzichtet werden soll, sei auch ein Ergebnis der bereits angesprochenen fachlichen und organisatorischen Reflexion. Es gäbe in der Jugendverwaltung ethische und pädagogische Bedenken, Angelaktionen in den Ferienpass aufzunehmen. Der Ferienpass sei ein Freizeit- und Spaßangebot für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren und das Fangen und Töten von Tieren sei kein geeignetes Freizeitangebot, insbesondere nicht für diese Altersgruppe, so die fachliche Einschätzung. Diese Entscheidung der Fachverwaltung habe ein unerwartet großes, durchaus kontroverses Medienecho hervorgerufen, wobei in der Berichterstattung zum Thema die Argumentation der Fachverwaltung nicht richtig wiedergegeben worden sei. Deutlich geworden sei allerdings, dass es leidenschaftliche Freizeitangler gäbe und Kritiker des Angels als Freizeitbeschäftigung, da dabei Tiere ohne den Hintergrund des Nahrungserwerbs getötet würden. Die Strafanzeige von Peta richtete sich seinerzeit auch nicht gegen die Stadt Osnabrück, sondern gegen die Honorarkraft eines freien Trägers und habe keinerlei Einfluss auf die Entscheidung der Fachverwaltung gehabt. Jugendliche könnten die Prüfung zum Erwerb eines Angelscheins in Niedersachsen auch erst ab 14 Jahren ablegen. Um zu einer sachlichen Diskussion zurückzukehren wird Herr Stadtrat Beckermann in Kürze die Fraktionen einladen, um Missverständnisse zu klären und die Sichtweise der Verwaltung darzustellen. Möglicherweise wird es eine Kooperation mit der Niedersächsisch-Westfälischen Angelvereinigung geben, so dass vielleicht in den Herbstferien Aktionen für Kinder mit Inhalten des Gewässer- und Naturschutzes angeboten werden können.

Frau Achler fragt, für welche Altersgruppe der Ferienpass gilt. Frau Egbers antwortet, dass der Ferienpass für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren angeboten wird. Die hauptsächliche Nutzergruppe wären dabei die 8 bis 13-Jährigen.

Frau Rogalla möchte wissen, ob die Angebote mit Anmeldung schnell ausgebucht sind und wie das Anmeldeverfahren geregelt ist. Frau Egbers antwortet, dass die schriftliche Anmeldung ab 1. Juni (Verkaufsstart des Ferienpasses) möglich ist. Die sogenannte Wunschphase dauert 12 Tage. Sind mehr Anmeldungen eingegangen als zur Verfügung stehende Plätze, entscheidet das Los. Ab 19. Juni ist dann zusätzlich eine telefonische Anmeldung möglich.

Frau Stahmeyer äußert die Annahme, dass Flüchtlinge Schwierigkeiten damit haben könnten, das Anmeldesystem zu verstehen und möchte wissen, ob auch Kinder aus dem Flüchtlingshaus erreicht wer-

Protokoll
Beirat für Kinderinteressen

den. Frau Egbers antwortet, dass die Zentren hier unterstützend tätig sind. Auch der Verein Exil kümmert sich um Flüchtlingskinder. Flyer gibt es in diesem Jahr nur in deutscher Sprache.

Frau Schröder merkt positiv an, dass Anmeldungen storniert werden können und die Plätze an Nachrücker vergeben werden.

TOP 5 Anfragen und Mitteilungen aus dem Beirat

Frau Rogalla fragt, ob es Themenvorschläge für die nächste Sitzung gibt. Es gibt keine Themenvorschläge aus dem Beirat. Frau Rogalla schlägt das Thema „Bezahlbarer Wohnraum für Familien“ vor. Dem wird nicht widersprochen.

Frau Ackermann-Döpke regt an, auch einmal in den anderen Zentren zu tagen.

TOP 6 Verschiedenes

Keine

Frau Rogalla beendet die Sitzung um 20:05 Uhr.

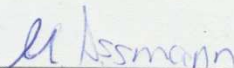

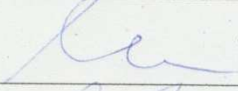

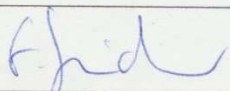
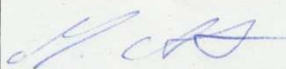

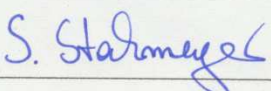
Die nächste Sitzung findet statt am 22. August 2017 im Quartierstreff Rosenplatz.
(der ursprüngliche Sitzungstermin am 08. August 2017 wurde von der Vorsitzenden aus organisatorischen Gründen abgesagt, Anm. d. P.)

Karin Wank
Kinder- und Jugendbüro

Anhang
Beirat für Kinderinteressen

Beirat für Kinderinteressen			
TeilnehmerInnen an der Sitzung			
am	im	Beginn	Ende
04.04.17	JZ WestWerk	18:00 Uhr	20:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Max Assmann Gruppe CDU/BOB			19:30
Kerstin Lampert-Hodgson SPD			
Thomas Klein Bündnis90/Die Grünen			
Tanja Figlus FDP			
Daniela Krönke Gruppe UWG/Piraten	entschuldigt		
Christa Westerwiede-Barros Die Linke			
Gudrun Schröder Kindertagesstätten-Elterninitiativen			
Franziska Thöle Kindertagesstätten			
Simone Puke Stadtelternrat-Grundschule			
Melanie Arndt Stadtelternrat-Grundschule			
Ingrid Mai AK Offene Kinderarbeit			
Christina Ackermann-Döpke Stadtjugendring			
Britta Rogalla (Vorsitzende) AG Freie Wohlfahrtspflege			
Sabine Stahmeyer AG Freie Wohlfahrtspflege			

Anhang
Beirat für Kinderinteressen

Vertretung der stimmberechtigten Mitglieder

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Eva-Maria Westermann Gruppe CDU/BOB			
Heidrun Achler SPD	<i>H. Achler</i>		
N.N. Bündnis90/ Die Grünen			
Annahita Maghsoodi FDP			
Anna Brockhoff Kindertagesstätten-Elterninitiativen			
Bianca Riepenhoff Stadtelternrat-Grundschule			
Nicole Schnorrenberg Stadtelternrat-Grundschule			
Svenja Eickhoff AK Offene Kinderarbeit			
Gabi Gaschina AG Freie Wohlfahrtspflege			
Barbara Meierotte AG Freie Wohlfahrtspflege			
Nina Frankenberg Stadtjugendring <i>Christina Achermann-Döpl</i>	<i>Nina Frankenberg</i>		

Geschäftsführung

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Hans-Georg Weisleder Fachdienstleiter Jugend	<i>H. Weisleder</i>		
Karin Wank Kinder- und Jugendbüro	<i>Karin Wank</i>		

Gäste

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
<i>Thomas Beierwagen</i> JZ Westwerk	<i>Thomas Beierwagen</i>		
<i>Margret Fehren</i>	<i>Margret Fehren</i>		
<i>Lisa Runde</i> GZ Ziegenbrink	<i>Lisa Runde</i>		

